



Klimaschutz im Krankenhaus – große Potenziale, klimaschädliche Emissionen zu reduzieren, benötigen aktive Unterstützung

Berlin, 5. April 2022. Mit dem Motto "Our Planet, our health" ("Unser Planet, unsere Gesundheit") macht der diesjährige Weltgesundheitsstag am 7. April 2022 auf die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels aufmerksam. Die WHO fordert weltweit dazu auf, über Ansätze zum Schutz des Klimas und der Gesundheit zu informieren. Die Berliner Krankenhausgesellschaft (BKG) macht anlässlich des Weltgesundheitsstages auf die großen Potenziale für Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz im Krankenhaus aufmerksam und fordert Unterstützung der Politik, um diese voll ausschöpfen zu können.

Krankenhäuser leisten 24/7 Versorgung auf hohem Niveau. Sie haben einen hohen Energieverbrauch und Ressourcenbedarf. Deshalb bestehen große Potenziale, klimaschädliche Emissionen in Kliniken zu reduzieren – bei der Logistik, der Beschaffung und Entsorgung sowie der Verpflegung. Vor allem sind aber auch umfangreiche Bau- und Sanierungsmaßnahmen wichtig, die Heizungs- und Lüftungssysteme etc. berücksichtigen. Die Gesundheitsversorgung muss sich zudem mit erheblichen zusätzlichen personellen und finanziellen Mitteln an die sich verändernden Krankheitsbilder und Versorgungsbedingungen anpassen.

Die BKG hat Klimaschutz in ihren „Gesundheitspolitischen Positionen“ als einen Schwerpunkt aufgenommen. Sie hat sich mit einer regional strukturierten Aktion zum Ziel gesetzt, die Krankenhäuser bei ihren Maßnahmen zu unterstützen, Rahmenbedingungen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit mitzusetzen bzw. zu verbessern. Als Grundlage hierfür hat die BKG ein mit einer Expertengruppe erarbeitetes Strategiepapier angenommen und bereitet die Umsetzung zahlreicher Maßnahmen vor.

In Berlin engagieren sich immer mehr Krankenhäuser für Nachhaltigkeit und benennen Umweltbeauftragte, Abfallmanager und andere Personen, um Nachhaltigkeitsaspekte zum Bestandteil des täglichen Handelns zu machen. Krankenhäuser richten ihre Prozesse und Strukturen zunehmend unter ökologischen Gesichtspunkten aus. So setzen sie bei der Essensversorgung zunehmend auf regionale Produkte und mehr vegetarische Kost. Kliniken investieren in neue Anlagentechniken: Hierzu zählen u. a. Blockheizkraftwerke, Kraft-Wärme-Kopplung, Kältetechnik, neue Lüftungsanlagen, Photovoltaik auf dem Dach oder neue, intelligent zu steuernde Leitsysteme für Heizungs-, Klima- und Lüftungsanlagen.

Die bestehenden Förderprogramme für Bau und Sanierung könnten Anreize setzen, Nachhaltigkeitsstandards stärker zu implementieren. Leider wird aber Ressourceneffizienz als Förderkriterium nicht hinreichend berücksichtigen. Die BKG fordert deshalb vom Land Berlin auskömmliche Investitionen und zusätzliche pauschale Fördermittel, die Anreize für energie- und ressourceneffizientes Bauen und Wirtschaften setzen. „Das Gesundheitssystem ist auch beim Thema Klima nicht krisenfest aufgestellt: weder Hitzewellen noch Starkregen oder Energiekostensteigerungen in erheblichem Ausmaß sind einkalkuliert. Die notwendige Transformation wird unterschätzt. Mit Klimaschutz sind Kosten verbunden, die in den bestehenden Finanzierungsstrukturen nicht berücksichtigt werden. Allerdings können mit den Maßnahmen auch mittel- bis langfristig erheblich Einsparpotenziale verbunden sein. Ebenso bedarf es einer Abwägung widerstreitender Interessen, wie das Beispiel des Klimaschutzmaßnahmen blockierenden Denkmalschutzes zeigt. Der vorgelegte Haushalt 2022/2023 bremst die Bemühungen der Kliniken für mehr Klimaschutz. Nur auskömmliche Investitionen und zusätzliche pauschale Fördermittel schaffen klimaneutrale und krisenfeste Krankenhäuser“, so Marc Schreiner, Geschäftsführer der BKG.

Kontakt für Journalisten:

Barbara Ogrinz

Pressesprecherin und Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Berliner Krankenhausgesellschaft e. V., Hallerstraße 6, 10587 Berlin

Telefon: 030 330 996-16 - mobil: 0151 21229701

E-Mail: ogrinz@bkgev.de

www.bkgev.de - www.pflegejetztberlin.de - www.klinikoffensive.de

 Twittern Sie mit uns!

Die Berliner Krankenhausgesellschaft e. V. ist die Vereinigung der Träger von Krankenhäusern und stationärer Pflegeeinrichtungen sowie ihrer Spitzenverbände im Land Berlin. In der Pluralität von öffentlichen, freigemeinnützigen und privaten Krankenhasträgern sind 61 Krankenhäuser und 46 stationären Pflegeeinrichtungen in der Berliner Krankenhausgesellschaft verbunden. Die Krankenhäuser in Berlin versorgen jährlich 880.000 Patientinnen und Patienten stationär und rund 1,2 Millionen ambulante Akutfälle. Sie sind zudem ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor und bedeutender Arbeitgeber: über 55.000 Mitarbeitende sind direkt in Krankenhäusern beschäftigt, davon über 10.000 Ärzte/-innen sowie über 18.000 im Pflegedienst sowie rund 24.000 in weiteren Tätigkeitsbereichen. Darüber hinaus werden über 3.000 hochqualifizierte Fachkräfte ausgebildet. Viele weitere Arbeitsplätze in zuliefernden Betrieben und bei Dienstleistern sind zusätzlich an den Krankensektor gebunden. Mit einem Jahresumsatz von fast 5 Milliarden Euro und außerordentlichen Wertschöpfungseffekten sind die Kliniken im Land Berlin ein bedeutender Standortfaktor für die Stadt.